

## **Hebbel, Friedrich: 3. Sieg (1856)**

1      Zum ersten Male ist sie heut' gegangen  
2      Als junge Christin zum Altar des Herrn;  
3      Die dunklen Worte, die vorher erklangen,  
4      Sie hielten ihr die ganze Erde fern;  
5      Ein Todesschauer bleichte ihre Wangen  
6      Und fast verglimmte ihres Auges Stern,  
7      Denn, wer nicht würdig ißt und trinkt, so spricht  
8      Gott selbst, der ißt und trinkt sich das Gericht.

9      Und dennoch hat sie heut' sich mir ergeben,  
10     Wo jegliche Empfindung ihr's verbot;  
11     Sie wagte einmal, ihren Blick zu heben,  
12     Da sah sie mich und wurde wieder roth;  
13     Nun nahte sie sich dem Altar mit Beben  
14     Und nahm nur noch mit Angst das heil'ge Brot,  
15     Und als sie auch verschüttete den Wein,  
16     Da jauchzte ich: sie ist auf ewig mein!

(Textopus: 3. Sieg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33882>)